

Kita-Situation in Alfter

Zusammenfassung des Berichts der Verwaltung vom 24.03.2026 im Ausschuss für Schule, Bildung, gesellschaftliche Teilhabe, Sport und Kultur

(Erstellt vom Ausschussmitglied und Antragstellerin Guli Maripova, FDP-Fraktion. Alle Angaben ohne Gewähr.)

In den vergangenen Monaten haben sich vermehrt Eltern aus verschiedenen Kindertagesstätten (Kitas) mit ihren Erfahrungen und Sorgen an die FDP-Fraktion gewendet. Vor diesem Hintergrund hat die FDP-Fraktion am 14.01.2026 einen Antrag gestellt, auf dessen Grundlage die Verwaltung im zuständigen Fachausschuss berichtet hat.

Die Verwaltung stellte in einer Präsentation die aktuelle Situation in den Kitas vor. Es ging ausschließlich um vier Kitas in der Trägerschaft der Gemeinde Alfter:

- **Kita Rasselbande** mit 80 Kindern in 4 Gruppen,
 - **Kita Holzwürmchen** mit 75 Kindern in 4 Gruppen,
 - **Kita Purzelbaum** mit 65 Kindern in 3 Gruppen,
 - **Kita an der Anna-Schule** mit 40 Kindern in 2 Gruppen,
- insgesamt 260 Kinder.

In Alfter sind zudem weiterte Kitas z.B. unter der Trägerschaft der Kirche, der Arbeiterwohlfahrt (AWO) oder private Kitas (GmbH) vorhanden, die nicht der Gegenstand dieses Berichts waren.

Zunächst berichtete die Verwaltung Grundsätzliches zu den bestehenden Rahmenbedingungen:

Die Verwaltung hat im letzten Jahr (2025) die Optimierungsbedarfe für den Kita-Betrieb erkannt. Sie arbeitet seitdem im Rahmen des im letzten Jahr eingeführten Qualitätsmanagements intensiv daran, die Rahmenbedingungen für den Kita-Betrieb zu verbessern.

Im Rahmen dieses Qualitätsmanagements sind folgende Themen in Angriff genommen worden:

- Personalsituation,
- Notbetreuungssituation,
- Arbeitsabläufe,
- Betreuung inklusiver Kinder (Vertrag mit LVR sowie Rahmenkonzeption),
- Verpflegungsentgelt,
- technische Ausstattung,
- mobiliartechnische Ausstattung.

Zu den Optimierungsbedarfen in den Themenfeldern werden intensiv Lösungen erarbeitet und Standards entwickelt.

Personalsituation

Beim Vergleich des Solls bei Vollbelegung gemäß Kinderbildungsgesetz (Kibiz) mit dem Ist-Stellenplan war in den Kitas grundsätzlich ausreichend Personal vorhanden. Beim Vergleich des Solls gemäß Kinderbildungsgesetz bei tatsächlicher Belegung mit Ist-Personalbestand sehen die Zahlen ebenfalls gut aus. So waren beispielsweise im April 2026 24,60 Fachkräfte (bei Soll 21) und 6,85 Ergänzungskräfte (bei Soll 7) vorhanden. Zudem stand sonstiges Personal überwiegend in Vollzeitbeschäftigung zur Verfügung – darunter Auszubildende in der praxisintegrierten Ausbildung (PiA), Personen im Bundesfreiwilligendienst (BFD), Kita-Helfende (KH) und Werkstudierende (WS).

In allen Kitas ist nach aktuellem Stand das Mindest-Soll an Fachkräften und Ergänzungskräften erreicht. Zum April 2026 sind bereits ohne das sonstige Personal in allen Kitas ein Plus von rund 114 Fachkraft-Stunden (2,9 Vollzeitäquivalente) zu verzeichnen. Damit sind zum jetzigen Zeitpunkt rein rechnerisch urlaubs- oder krankheitsbedingte Personalausfälle in den Kitas abgedeckt, sofern maximal drei Personen insgesamt gleichzeitig fehlen. Nicht abgedeckt sind weitere Ausfälle.

Notbetreuungen

Bei Betreuungsengpässen gibt es zwei Möglichkeiten:

- 1.) Die **Vertretung** der fehlenden Kollegin unter den Kitas („Springer“) je nach Personalverfügbarkeit in Abhängigkeit von der tatsächlichen Kinderzahl sowie
- 2.) der Einsatz des **Stufenplans** für eine weitestgehend gleichmäßige Verteilung des Betreuungsangebotes in der jeweiligen Kita.

Zur Umsetzung des Stufenplans ist ein Verfahren ausgearbeitet worden. Demnach werden zu Beginn des Kita-Jahres alle Kinder unabhängig von den regulären Gruppenstrukturen auf fünf Notgruppen (A, B, C, D, E) je Kita aufgeteilt. Die Eltern erhalten eine entsprechende Information über die Gruppenzugehörigkeit. Im Bedarfsfall informiert die Kita dann, welche Notgruppe(n) wann betreut werden.

Der vierteilige **Stufenplan** sieht wie folgt aus:

Erste Stufe – Freiwillige Betreuung zu Hause. Die Eltern werden gebeten, nach Möglichkeit ihre Kinder freiwillig zu Hause zu betreuen.

Zweite Stufe – Kürzung der Betreuungszeiten der Kita. Die Betreuungszeiten werden in den Randzeiten (frühe und späte Stunden) vorübergehend verkürzt.

Dritte Stufe – Betreuung in Notgruppen. Je nach verfügbarem Personal wird eine begrenzte Anzahl an Kindern in Notgruppen betreut. Für einige Kinder kann an bestimmten Tagen keine Betreuung stattfinden.

Vierte Stufe – Vorübergehende Schließung der Kita.

Wenn eine dieser Stufen nicht zum Einsatz kommt oder nicht ausreicht, greift automatisch die nächste.

In 2025 kam es in den oben genannten vier Kitas insgesamt zu 44 Notbetreuungstagen. Dabei ist die Häufigkeit der Notbetreuungen in der Kita Purzelbaum (20 Tage) und in der Kita an der Anna-Schule (17 Tage) größer als in anderen Kitas.

Zur Vermeidung der Notbetreuungssituation prüft die Verwaltung aktuell die Hinzuziehung der externen Zeitarbeitskräfte, deren Dienstleistung jedoch relativ kostspielig wäre, sowie die Einführung der grundsätzlichen Urlaubssperre im Dezember jedes Jahres. Die Ergebnisse der Prüfung werden zum gegebenen Zeitpunkt mitgeteilt.

Urlaub des Kita-Personals

Grundsätzlich gilt: Jahresurlaub als notwendiger Erholungsurlaub ist in dem jeweiligen Jahr zu nehmen – so der Tarifvertrag im öffentlichen Dienst (wichtig, um Krankheitsausfälle zu vermeiden). In Ausnahmefällen, wenn der Kita-Betrieb nicht sichergestellt ist, kann es zur Abweichung kommen. Dann gäbe es die Möglichkeit, den Urlaub nicht anzutreten und ins nächste Jahr zu übertragen oder auszahlen zu lassen.

Die Verwaltung hat seit 2026 Neuregelungen eingeführt, in dem die Jahresurlaube jeweils am Anfang des Jahres geplant werden. In kleinen Kitas kann dann in einem bestimmten Zeitraum maximal eine Person in den Urlaub gehen, in größeren Kitas maximal zwei Personen zeitgleich.

Technische Ausstattung der Kitas

Die Verwaltung hat die Optimierungsbedarfe für den Kita-Betrieb erkannt und erarbeitet derzeit im Rahmen des in 2025 eingeführten Qualitätsmanagements intensiv daran, die Rahmenbedingungen für den Kita-Betrieb zu verbessern. Dies gilt auch für die technische Ausstattung. Der Bedarf an Endgeräten insbesondere für Stellvertretungen sowie Bedarf an WLAN ist erkannt worden. WLAN-Erweiterung wird nach und nach angegangen. Die Umsetzung ist aufgrund der technischen Hürden kostengenerierend und herausfordernd.

Auch bei Software, die für Abmeldungen, Notbetreuungen, Termine etc. genutzt werden, wurde Bedarf erkannt, um die interne und externe Kommunikation zu verbessern. Die Markterkundung durch das zuständige Fachamt hat bereits stattgefunden. Bald wird eine Softwarelösung getestet.

Baulicher Zustand der Kitas

Die Kita Rasselbande und Kita Holzwürmchen sind im Neubau-Zustand. Dementsprechend besteht hier kein Sanierungsbedarf. Die Kita Purzelbaum und Kita an der Anna-Schule sind in alten Gebäuden untergebracht und haben Sanierungsbedarf in verschiedener Intensität.